

# Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder  
der anthroposophischen Misch-Gesellschaft\*

13. Jahrgang, Nr. 15

23. Juli 2023

Administration/Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. \*ENB12/22 © Alle Rechte vorbehalten.



Georg Soldner – Co-Leitung der Medizinischen Sektion am Goetheanum –  
Foto © Medizinische Sektion am Goetheanum

## INHALT

### Interview mit Georg Soldner

Co-Leiter der Medizinischen Sektion am Goetheanum

*Das Interview führten Roland Tüscher und Béla Szoradi  
am 23. Mai 2023 am Goetheanum in Dornach*

**Dokumentation** – aus dem Blog von Norbert Häring:  
«Der erste WHO-Chef machte kein Hehl aus seinen anti-demokratischen Plänen für die Organisation»

## Interview mit Georg Soldner

Co-Leiter der Medizinischen Sektion am  
Goetheanum

*Das Interview führten Roland Tüscher und Béla Szoradi  
am 23. Mai 2023 am Goetheanum in Dornach*

**1) Roland Tüscher:** Ich würde Ihnen gerne noch mal diesen einen Satz von Ihnen in Erinnerung bringen aus der Generalversammlung der allgemeinen anthroposophischen Gesellschaft 2022, wo ich ja in unserer Korrespondenz und anschließend in «Ein Nachrichtenblatt» daran angeknüpft habe. Ich lese es jetzt vor:

«Wir erleben aber auch neues Interesse und wachsende Begeisterung für die Möglichkeiten, die unsere Medizin bietet, im Einklang mit einer neuen Bewegung für planetarische Gesundheit und One Health.»

So, da wäre jetzt für mich die Frage, Sie haben das ja so gesagt und wir haben viel korrespondiert: Wollen Sie da etwas dazu sagen?

**Georg Soldner:** Dazu kann ich eigentlich viel sagen. Persönlich fängt für mich das Thema an sich sehr früh an, weil 1999 ist die bisher eigentlich höchstrangigste Veröffentlichung aus der anthroposophischen Medizin, zusammen mit einem sehr angesehenen schwedischen Institut, zum Thema Allergieentwicklung bei Kindern in der Zeitschrift *The Lancet* erschienen – das ist eine der drei führenden Zeitschriften der Welt in der Medizin –, die erstmals bewiesen hat, dass Allergieentwicklung von Kindern (Neurodermitis, Asthma) mit dem Lebensstil der Familie zusammenhängt. Bis dahin galt in der Medizin (Neurodermitis, Asthma): das ist genetisch. Obwohl man eigentlich schon wusste, dass es gar nicht stimmen kann, weil zum Beispiel in Ost- und Westdeutschland sehr unterschiedliche Allergieraten waren und die Genetik war eigentlich gleich. Und es hat sich dann herausgestellt: das war besonders auch anders bei den anthroposophischen Familien oder dem, was man «anthroposophischen Lebensstil» nennt – wobei einzelne Elemente auch ohne anthroposophischen Lebensstil schon allergieprotektiv